

## Ruth de Beer, verh. Ascher

geboren am 23.08.1910 in Emden

**damalige Adresse:** Petkumer Straße 23

**Todesdatum:** 01.01.1991

**Todesort:** Kfar Saba, Israel



Ruth de Beer wurde am 23. August 1910 in Emden geboren. Sie ist die zweite Tochter des Viehhändlers und Schlachters David de Beer und dessen Ehefrau Thekla, geb. Schloß. Sie wuchs im Boltentors Breiter Gang mit fünf Geschwistern auf, vier Jungen und einem weiteren Mädchen.

Ruth wurde in die jüdische Gemeindeschule eingeschult und besuchte später die Höhere Mädchenschule, die dem Lyzeum angeschlossen war. Mit 16 Jahren beendete sie die Schule.

1927 ging Ruth für ein Jahr nach Dortmund, um dort als Kindermädchen bzw. Haustochter zu arbeiten.

Zurückgekehrt trat sie mit nunmehr 18 Jahren dem Jüdischen Wanderbund bei und unternahm viele Wanderungen und Radfahrten.

Es wuchs in ihr der Entschluss, nach Palästina auszuwandern.

Dafür benötigte sie allerdings eine Berufsausbildung. So begann sie eine Schneiderlehre bei der Schneidermeisterin Frau Steinmann.

Im Jahr 1934 entschloss sie sich, endgültig nach Palästina auszuwandern. Über die WIZO, eine zionistische Frauenorganisation, erhielt sie ein Zertifikat, eine legale Ausreisegenehmigung. David de Beer, Ruths Vater, konnte sich mit der Auswanderung seiner Tochter nicht abfinden, ihre Geschwister unterstützten sie allerdings. Die Fahrt ging mit dem Zug nach München, weiter nach Triest und dann mit dem Schiff nach Palästina.

Am 6. Mai 1934 kam Ruth in Mesek Ha Poalot / Palästina, in der Nähe von Tel Aviv an. Sie fand Arbeit in einer landwirtschaftlichen Schule.

Kurze Zeit später lernte sie ihren Ehemann Abraham (Arnold) Ascher kennen. Sie heirateten im Februar 1935. Ruth und Abraham arbeiteten gemeinsam bei einem Landwirt in Nachlat Itschak, später in Kfar Saba und bewohnten dort das erste gemeinsame Haus. Sie waren mit die ersten Siedler, die sich dort niederließen. Die beiden wurden Eltern dreier Söhne und einer Tochter, später Großeltern von zwölf Enkelkindern.



-2-

**Opfergruppe:** Rassisch und religiös Verfolgte

**Quellen:** Stadtarchiv: Meldekarte; M. u. R. Claudi: "Die wir verloren haben";

Familie de Beer; Familie Ascher;

**Patenschaft:** anonyme Spende

**Verlegeort:** Petkumer Straße 23

**Verlegetermin:** 30.04.2015

<p><b>Ruth de Beer, verh. Ascher</b> geboren am 23.08.1910 in Emden</p>	
<p><b>damalige Adresse:</b></p>	<p>Petkumer Straße 23</p>
<p><b>Todesdatum:</b></p>	<p>01.01.1991</p>
<p><b>Todesort:</b></p>	<p>Kfar Saba, Israel</p>
	<p style="text-align: center;">-2-</p> <p>Im Jahr 1937 kamen Ruths Eltern, David und Thekla, die mit einem legalen Zertifikat auswandern konnten, zu ihnen. Bereits 1935 war Wilhelm (Benjamin) ausgewandert und zu ihnen gekommen, später dann auch Siegfried (Gad).</p> <p>Ruth Ascher starb am 1. Januar 1991 in Kfar Saba, Israel.</p> <p>Recherche: Edda Melles</p>
<p><b>Opfergruppe:</b></p>	<p>Rassisch und religiös Verfolgte</p>
<p><b>Quellen:</b></p>	<p>Stadtarchiv: Meldekarte; M. u. R. Claudi: "Die wir verloren haben"; Familie de Beer; Familie Ascher;</p>
<p><b>Patenschaft:</b></p>	<p>anonymer Spender</p>
<p><b>Verlegeort:</b></p>	<p>Petkumer Straße 23</p>
<p><b>Verlegetermin:</b></p>	<p>30.04.2015</p>